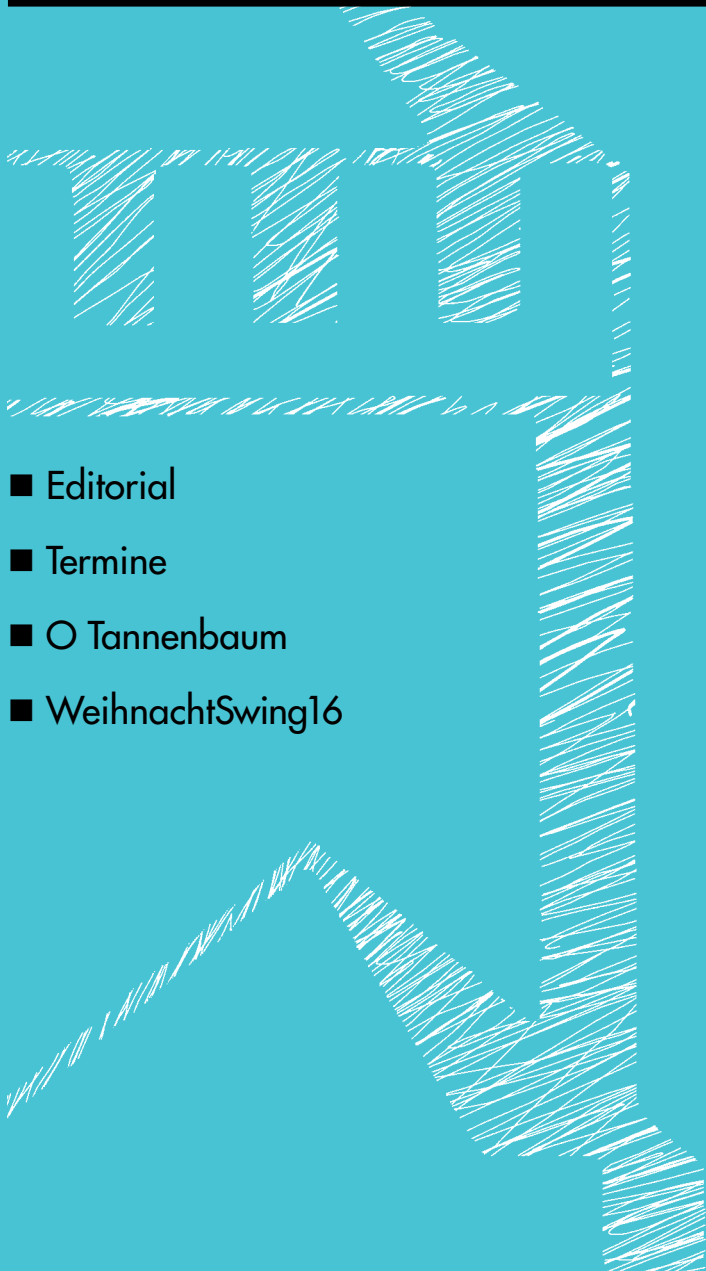




MÄNNER
CHOR
ST. JOHANN
BASEL

VEREINS
INFORMATIONEN
BLATT
4/2016

- 
- Editorial
 - Termine
 - O Tannenbaum
 - WeihnachtSwing16

Ihre Maler für prompte
und saubere Arbeiten

Arnold Hans + Werner

Eidg. dipl. Malermeister



Vogesenstrasse 31
4056 Basel
061 321 63 61

cromech



**Musik geht auch ohne Strom.
Für alles andere gibt's den Unternährer.**

www.unternaehrer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

Liebe Männerchorfamilie

Ein ereignisreiches Jahr geht nun seinem Ende zu und macht einem neuen Platz. Ein Jahr voll von Unbekanntem, Ungewissem, Ängsten, Hoffnungen, Erwartungen, Freuden und Leiden. Wird's besser oder schlechter als 2016 – oder verharren wir weiter unberührt im Gleichmass der Dinge, die auf uns zukommen, so oder so?

Vielleicht wird einiges anders werden, oder auch nicht, so genau weiss das niemand.

Wenn Sie dieses VIB in den Händen halten, haben wir unser Weihnachtskonzert in der Leonhardskirche hinter uns, es war ein voller Erfolg (siehe Bericht).

Danach gilt es die Weichen zu stellen, damit die Reise des Männerchors St. Johann ins neue Jahr 2017 gelingt.

Aber das Jahr 2016 hatte nicht nur Glanzzeiten. Einige Sänger kommen nicht mehr zu uns, weil es die Gesundheit nicht mehr zulässt oder weil die Chemie nicht mehr stimmt. Diese Sängerkameraden fehlen uns.

Wenn es auch nicht leicht ist, neue Mitglieder zu finden, besonders im aktiven Bereich, geben wir die Hoffnung nicht auf, für eine bessere Zukunft.

Nun freuen wir uns auf die bevorstehenden Festtage. Ich wünsche allen Sängern und Ihren Angehörigen, sowie allen Freunden des Männerchors besinnliche Festtage, sowie einen guten Start ins neue Jahr, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen.

Ich möchte auch an die Kranken denken und hoffe sehr, es möge das neue Jahr – ausser vielen Besuchen von Freunden und Angehöri-

gen – ihre Hoffnung und Zuversicht stärken. Ihr Wunsch auf baldige Genesung oder Linderung ihrer Leiden möge im kommenden Jahr in Erfüllung gehen.

Mit diesem VIB verabschiede ich mich als VIB-Redaktor von Ihnen. Es wird Zeit, einem neuen Redaktor Platz zu machen, der physisch auf der Höhe ist. Ich habe im Laufe der Zeit viele positive Echos vernommen. Habe auch kritische Bemerkungen gehört und diese hoffentlich richtig verstanden.

Ich bin überzeugt, dass mein Nachfolger, Georges Heuss, seine Redaktionsaufgabe mit viel Einsatzfreude, mit grosser Verantwortung und Zuverlässigkeit wahrnehmen wird. Ich wünsche ihm viel Erfolg bei seiner Arbeit.

Für den Chor wünsche ich, dass unsere Anstrengungen von Erfolg gekrönt sein werden und unsere Auftritte für Zuhörer und Sänger zum eindrücklichen Erlebnis werden. Unserem Vorstand wünsche ich eine glückliche Hand, Weitsicht und gute Arbeit, damit unser Zug weiterhin die vorgegebenen Ziele erreicht.

In diesem Sinne wünsche ich dem Männerchor St. Johann ein erfolgreiches und aktives neues 2017.

René Näf

HEIZUNGEN
W. Flühmann AG **Flühmann** Telefon 061 403 13 13
4104 Oberwil, Binningerstr. 55 www.fluehmann-heizungen.ch
SANIERUNGEN
BRENNERSERVICE
ÖLHEIZUNGEN
GASHEIZUNGEN
FERNHEIZUNGEN
ALTERNATIVE ENERGIE

seit 1988



Für die
Blumen...

Fluvert
Dünger

Terminkalender 2017

Mittwoch	29.03.2017	Generalversammlung Restaurant Mägd, Beginn 19.00 Uhr
----------	------------	---

Samstag	06.05.2017	Herrenbummel
---------	------------	--------------

Mittwoch	28.06.2017	Letzte Probe vor den Ferien
----------	------------	-----------------------------

Mittwoch	16.08.2017	Erste Probe nach den Ferien
----------	------------	-----------------------------

Sonntag	17.12.2017	61. Ökum. Weihnachtsfeier Kannenfelpark, Beginn 18.00 Uhr
---------	------------	--

Änderungen vorbehalten

Das Jahresprogramm kann auch jederzeit
auf der Homepage nachgelesen werden!

Homepage Männerchor St. Johann

www.mcsjohannbasel.com

Kellerabstieg jeweils vor und nach den Proben

Impressum

Offizielles Organ des Männerchors St. Johann
Postfach, 4012 Basel, www.mcsjohannbasel.com
Erscheint viermal jährlich, 38. Jahrgang

Vorsitz:

Walter Kaiser, Im Kugelfang 27, 4102 Binningen
Telefon: 061 421 11 96, E-Mail: wjkaiser@bluewin.ch

Dirigent:

Ule Troxler, St. Johannis-Vorstadt 58, 4056 Basel
Telefon: 076 581 75 40, E-Mail: uletroxler@hispeed.ch

Probelokal und Stamm:

Wirtshaus zur Mägd, St. Johannis-Vorstadt 29, 4056 Basel

Proben: jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

Vereinskeller:

Unser Vereinskeller in der Mägd ist bis auf weiteres
jeden Mittwochabend geöffnet.

VIB-Redaktion und Inserate:

René Näf, Lenzgasse 43, 4056 Basel,
Telefon P: 061 321 28 42, E-Mail: r.c.naef@hispeed.ch

Druck:

Dreispietz Druck, Lyon-Strasse 30, 4053 Basel

Telefon: 061 331 93 77

info@dreispitzdruck.ch, www.dreispitzdruck.ch



vom umbau bis zum neubau - vom entwurf bis zur realisierung

Montanaro + Kriesi
Architekten GmbH
Schmiedengasse 18
4104 Oberwil

www.mk-architekten.ch

Aus Tradition offen für Neues



Bestehende Werte pflegen. Und gemeinsam neue Wege beschreiten. Mit dieser Haltung gehen wir in die Zukunft. Für Sie, für unsere Stadt und für die Region.



**Basler
Kantonalbank**
fair banking

Liebe Sängerfamilie

Ein intensives, teils turbulentes, aber auch erfreuliches Vereinsjahr neigt sich für den Männerchor St. Johann dem Ende zu.

Intensiv durch die Vorbereitungen auf unsere zwei Projekte im Jahre 2016: «Sommerkonzert» und «WeihnachtSwing16», letzteres mit aufwändigen Planungsarbeiten der Verantwortlichen für die drei Gesamtproben mit den vier beteiligten Chören und der Jazzband Sonoras.

Turbulent bezüglich ungewohnten Vorkommnissen, mit denen sich der Verein und der Chor während des Jahres abfinden musste.

Viele krankheitsbedingte Absenzen, die in einem Chor mit hohem Durchschnittsalter leider immer öfter vorkommen, waren einem geregelten Probenbetrieb nicht sehr förderlich. Zudem haben sich trotz (oder wegen?) genehmigtem Jahresprogramm einige tragende Sängerstimmen in den Status eines «pausierenden» Sängers verabschiedet. Zu allem Ungemach musste das Sommerkonzert, unter anderem mit den «Beatles-Songs», vom geplanten Veranstaltungsort anderweitig platziert werden. Wir waren wegen kurzfristig angesetzten Umbauarbeiten im Bereich der Eventplätze gezwungen, innerhalb von zwei Monaten den unsererseits sorgfältig geplan-

ten und vereinbarten Auftritt vom «Einkaufszentrum Stücker» in den «MParc Dreispitz» zu verlegen.

Erfreulich war hingegen die Tatsache, dass sich über ein halbes Jahr lang jeweils zwölf bis vierzehn Sänger zu freiwilligen «Vorproben» vor den offiziellen Mittwoch-Proben zusammengefunden haben, um sich so gut auf die Anlässe vorzubereiten. Diesen Sängern und dem Dirigenten, der unentgeltlich zusätzliche Proben leitete, sage ich herzlichen Dank. Auf solchem Engagement für gemeinsames, wohlklingendes Singen bauen wir auf. Ziehen alle am selben Strick und dann noch in die gleiche Richtung, kann der Männerchor St. Johann mit unverstaubtem, erfrischendem und neuartigem Liedergut neue Ziele ansteuern.

Die Vorstandsmitglieder wünschen allen Sängern des Männerchors St. Johann, deren Angehörigen und allen Lesern des VIB friedliche, besinnliche, geruhssame Weihnachtszeit mit gemütlichem Übergang in ein glückliches Neues Jahr 2017.

*Im Namen des Vorstandes
Walter Kaiser*



Ihr Fachgeschäft für Uhren und Schmuck
beim Burgfelderplatz
Eigenes Uhrmacher- und Goldschmiedeatelier



seit 1957
Louis frey

St. Johannisring 134 4056 Basel
061 322 77 11 www.freyuhrenbasel.ch

Hueskes Orthopädie

CH-4004 Basel
St. Johannis-Vorstadt 31
Telefon 061 322 77 70
Fax 061 322 77 19
Tram 11, Bus 33
bis Johanniterbrücke



Stützkorsett
Leibstützbinden
Gummistrümpfe
Bruchbandagen
Fuss-Stützen
Arm- und Bein-
Orthesen
Arm- und Bein-
Prothesen

SVOT
E
ASTO

Beratung und
Versorgung für
Colostomie
Ileostomie und
Urostomie

BAMMERLIN+SCHAUFELBERGER AG



Innere Schreinerarbeiten
Fenster + Bauschreinerei
Schall-Wärme-Isolationen
Möbelrestaurierungen

RIEHEN, Davidsgässchen 6

☎ 641 22 80



Radio
TV
Video
Hi-Fi



Individuell für Klang und Bild

www.lippold.ch

Schanzenstrasse 6

4056 Basel

061 322 04 01

Ein Lächeln...

- ... kostet nichts und bringt viel ein,
- ... bereichert den Empfänger, ohne den Geber ärmer zu machen,
- ... ist kurz wie ein Blick, aber die Erinnerung daran ist oft unvergänglich,
- ... schafft guten Willen und ist das Kennzeichen für gegenseitige Achtung und Freundschaft,
- ... bedeuten für den Müden Erholung, für den Mutlosen Ermunterung, für den Traurigen Aufheiterung und ist das beste Mittel gegen Ärger,

... kann man weder kaufen, noch verlangen, noch leihen oder stehlen – es bekommt erst dann seinen Wert, wenn es verschenkt ist,

... ist stärker als Toben.

Keiner ist so reich, dass er darauf verzichten könnte und keiner so arm, dass er es sich nicht leisten könnte.

Warum lächeln wir so wenig?

Suchst Du Kultur und singst Du gern,
liegt Dir Kameradschaft auch nicht fern?
Dann pack' die Chance!
Stell Dir vor, Du wärst schon heut'
im Männerchor!
Schön, Dich bald bei uns zu wissen.

Männerchor St. Johann, Basel

Probe jeden Mittwoch, 19.30 Uhr
Wirtshaus zur Mägd
St. Johannis-Vorstadt 29
4056 Basel

Kontaktperson:
Walter Kaiser
Tel. 061 421 11 16
E-Mail: wjkaiser@bluewin.ch

UNSCHAF



SCHAF



Sehen Sie den Unterschied bei

DILL OPTIK

Binnerstrasse 5 Allschwil 061 481 74 64 dilloptik.ch

Ferienwohnungen
www.christoffeldavos.ch

081 413 34 08

DAVOS
KLOSTERS TICINO

Christoffel Ferienwohnungen AG
Promenade 41
CH-7270 Davos Platz



ZUR MÄGD

Restaurant «zur Mägd»
St. Johannis-Vorstadt 29 | Basel
www.zurmaegd.ch
Reservationen: 061 281 50 10

Es ist seltsam mit dem Alter.
Wenn man 13 und noch Kind,
weiss man glasklar, dass das Alter
so um 20 rum beginnt!

Ist man selber 20,
denkt man nicht mehr ganz so steif,
glaubt man jedoch, so um 30
sei man für den Sperrmüll reif!

Dreissiger, schon etwas weiser
und vom Lebenskampf geprägt,
haben den Beginn des Alters
auf Punkt 40 festgelegt.

Vierziger mit Hang zu Grübeln
sagen – dumpf wie ein Fagott –
50 sei die Altersgrenze,
un von da an sei man Schrott!

Doch die Fünfziger, die Klugen,
denken überhaupt nicht dran,
und möchten nur so weiter leben,
als sei die Hälfte nur erst rum.

Fünfziger mit Reiselust
sind fernab von jedem Frust
denn sie sind ziemlich sicher,
mit 60 ist's aus mit dem Gekicher.

Sechziger, oh was ein Wunder,
sind jedoch noch voll mobil,
mit 70 wird das Jahr dann kommen,
da sind wir dann total senil.

70 Jahre sind vollbracht,
selten hast du schlapp gemacht,
die Knochen werden langsam spröde
nicht so dein Geist, der ist noch rege.

Die 80 sind dann angebrochen,
schaust nach vorn, tust weiter hoffen,
lebst Jahr für Jahr geduldig weiter,
steigst weiter auf der Lebensleiter.

Doch die Neunziger, die Jungen,
denken überhaupt nicht dran,
jung sind alle, die noch lachen,
leben, lieben, weitermachen –

Alter fängt mit 100 an!

*Das VIB kann nur
dank der Inserate
in dieser Form
herausgegeben
werden.*

***Als Dank und
Gegenleistung
berücksichtigen wir
die Geschäfte
unserer Inserenten.***

Männerchor St. Johann



Vivace-Chor-Basel-Münchenstein



Coro Inspiratione



Kinderchor MS Münchenstein



Walter Kaiser



Dirigenten



Nach unzähligen intensiven Proben war es am Samstag, 3. Dezember so weit. Vier Chöre mit insgesamt über hundert Mitwirkenden und eine Jazzband hatten in der bis auf den letzten Platz besetzten Leonhardskirche ihren grossen Auftritt. Nach einer kurzen Begrüssung durch den OK-Präsidenten Walter Kaiser eröffnete der Männerchor St. Johann, Leitung Ule Troxler, unter Mitwirkung aller Chöre und begleitet von der Sonoras-Jazzband das Konzert mit dem Lied «Es isch jetz' Wiehnachtzüt». Anschliessend, beim bekannten «Alle Jahre wieder», vorgetragen vom Kinderchor der Musikschule Münchenstein, unterstützt von den Chören, durfte auch das Publikum mitsingen. Auch bei den weiteren vom Kinderchor vorgetragenen Liedern war es eine Freude zu sehen, mit welcher Unbekümmertheit und Spass die über dreissig Kinder, vorwiegend Mädchen, dabei waren. Besonders gut gefallen hat das Lied «Lulajze Jesuniu», fein und unbefangen gesungen, subtil begleitet von der Band.

Mit ihrer gewinnenden Art die Kinder zu leiten, hat die Dirigentin Regina Tondi wesentlich zum gelungenen Auftritt beigetragen. Danach erfreute der Männerchor die Zuhörer mit dem schönen Lied «Christabend». Jetzt war die Reihe am Gemischten Chor Inspiratione. Unter der Leitung von Monica Vainio wurden vier Lieder vorgetragen, wobei beim «Ama-

zing Grace» alle Chöre und das Publikum mitsingen durften. Der «Jingle Bell Rock» vom Kinderchor war ein voller Erfolg, was der anschliessende Applaus bestätigte. Bei den folgenden fünf Liedern des Männerchors hat «Rudolf das Rentier» sehr gefallen. Dagegen wirkte das Lied «The First Nowell» eher etwas schwerfällig. Beim «Jingle Bells» war das Publikum zum kräftigen Mitsingen eingeladen. Unter dem Dirigat von Thomas Schild stimmte der Vivace-Chor als erstes Lied «Weihnacht – bitte wenden» an, eine eher moderne Komposition, die mit einem grossen Applaus belohnt wurde. Die Lieder «I'll be Home for Christmas» und «Santa Baby» kamen beim Publikum ebenfalls gut an. Als nächstes erfreute der Männerchor St. Johann die Anwesenden mit «Schlaf wohl, du Himmelsknaube du» und «Weihnachtsglocken», letzteres begleitet vom Vivace-Chor und dem Gemischten Chor Inspiratione. Das gut funktionierende «Zusammenspiel» der Chöre, war eine beachtliche Leistung aller Beteiligten. Mit dem von der Sonoras-Jazzband intonierten «Stille Nacht», dirigiert von Ule Troxler, haben Zuhörer sowie alle Sängerinnen und Sänger das Konzert ausklingen lassen.

Beim anschliessenden Apéro im kalten Kirchenseitenraum konnten sich Mitwirkende und Besucher über das Konzert unterhalten. Viele Komplimente waren zu hören, aber offensichtlich gab es auch

Zuhörer die etwas Anderes erwartet hatten. So unterhielten sich zwei Damen, wobei die eine fragte: «Fandest du das feierlich?» «Feierlich..., antwortete die andere, nein, feierlich fand ich das nicht». So sind die Erwartungen verschieden, was jedoch

die Leistungen, die an diesem Konzert erbracht wurden auf keinen Fall schmälert, denn die Meinungen waren ansonsten durchwegs positiv.

Walter Wehrli



Liebe Sänger eines Männerchors zu St. Johann

Liebe Coro Inspiratione

Liebe Vivace-Chor-Basel-Münchenstein

Liebe Kinder vom Kinderchor MS Münchenstein

Herzlichen Dank und Kompliment für das Konzert in der Leonhardskirche vom 3. Dezember 2016. Ohne die vielen Helfer im Hintergrund, dem OK, aus den Chören, ohne die gute Zusammenarbeit mit den anderen Chören und Sonoras, wäre es nicht möglich gewesen.

Alle haben dazu beigetragen, dass wir ein «Gesamtpaket» unter dem Titel «Weihnachtswing 16» präsentieren konnten, das in seiner Art vielseitig, unterhaltend und trotzdem besinnlich war. Es ist beim Publikum gut angekommen. Mit dem Bewusstsein, dass im Detail immer viel zu verbessern wäre, wollen wir den 3. Dezember positiv in Erinnerung behalten und in die Zukunft blicken.

Ule Troxler, Dirigent MCSJ

○ Tannenbaum wie treu sind deine Blätter!

Wie jedes Jahr schmückt unsere Stadt ihre Plätze und Gassen beim Nahen des Christfestes mit immergrünen Tannen und bunten Lichtern. Ja, so ein geschmückter Baum ist eine feine Sache und im Ursprung nicht nur für unsere Stuben gedacht! Auch wenn der Brauch, zur Weihnachtszeit grüne Bäume aufzustellen, wohl nicht aus Basel stammt, so haben sich die hiesigen Bewohnerinnen und Bewohner schon früh dieser schönen Sitte angenommen und bis heute zu bewahren gewusst.

Heutzutage ist für jedermann und -frau selbstverständlich, dass an Weihnachten ein bunt geschmückter Christbaum in unseren warmen Stuben steht. Ist er doch gemeinhin zum Sinnbild geworden für Heilig Abend. Und selbst in Haushaltungen, die aus Gründen mangelnder Zeit, zu wenig Platz oder fehlendem Geld, keinen Baum aufstellen, blink er mit brennenden Kerzen zumindest im Geiste unseren offenen Herzen entgegen. Brennende Kerzen? Wie die bunten Kugeln darf natürlich der flackernde Schein von zierlichen Kerzen in seinem Geäst nicht fehlen! Auch wenn eben dieser heisse Teil des Brauchtums im wahrsten Sinne des Wortes «brandgefährlich» ist, so verzichtet man bis heute nur ungern darauf und freundet sich auch nur schwer mit der elektrifizierten Variante der blinkenden Lichtlein an.

Als gute Christin und gutem Christ sollte man allerdings auch bewusst sein, dass gerade dieses grüne Element weihnachtlichen Brauchtums mit Christi Geburt reichlich wenig bis gar nichts zu tun hat. Kommt doch gerade der gemeine Tannenbaum in der biblischen Weihnachtserzählung gar nicht vor – geschweige denn sein kugeliges Dekor und die hellen Kerzen in seinen Ästen. Natürlich ist in christlichen Augen die Lichtmetaphorik im Bild der brennenden Kerzen an diesem Fest evident –

vor allem dadurch, dass sich ja Jesus im Johannes-Evangelium selbst als Licht der Welt bezeichnet.

«Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben». Joh.8,12

Und dass die Welt gerade zu dieser Jahreszeit in Finsternis getaucht ist, liegt auf der Hand. Durchwandert die Welt doch am 21. Dezember zur Wintersonnwende die längste Nacht des Jahres. Und so möchte ich das Augenmerk des Lesers weglenken von der biblischen Überlieferung aus dem Heiligen Land in das Gebiet nördlich der Alpen. Hier in unseren Breitengraden war man sich der Bedeutung der Wintersonnwende im jährlichen Zyklus der Natur ebenfalls bewusst und beging die sogenannte Julnacht. Leider können wir bis heute relativ wenig über den Ablauf oder den genauen Inhalt des Julfestes sagen, da die Quellen äusserst spärlich sind. Allerdings steht fest, dass dieses heidnische Jahresfest früh mit dem christlichen Weihnachtsfest geglichen wurde (um 800) und so wohl einiges an altem nicht-christlichem Brauchtum übernommen wurde. Auch wenn heidnischer Überlieferung das Julfest für die frühen Christen primär ein «grosses Fress- und Saufgelage» war, darf man gewiss annehmen, dass im Rahmen dieser Feierlichkeit auch Rituale vollzogen wurden, die dem damaligen Menschen das Überleben in dieser kalten und dunklen Jahreszeit sichern sollte. Man kann sich also gut vorstellen, dass während des Winters grüne Zweige oder Bäume in den Siedlungen der Menschen geholt wurden, um mit diesem immergrünen Geäst das nahen des nächsten Frühlings vorherzusagen resp. Rituell vorwegzunehmen. So kündigt z.B. noch heute der aufblühende Barbarazweig von der

Begeisterung?

«Mit Sicherheit den richtigen Ton treffen.»

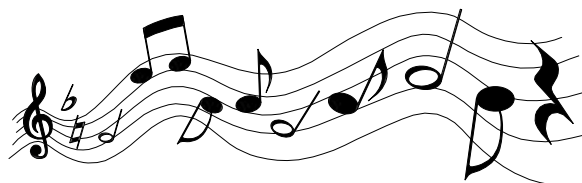


Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Adriano Signorello
Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Basel Elisabethen
Henric Petri-Strasse 9, 4010 Basel
T 058 280 87 11
adriano.signorello@helvetia.ch

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.



Eintritt CHF 23
zeitlich unbegrenzt

Unbegrenzt im Paradies

EDEN Solebad Rheinfelden T +41 (0)61 836 24 24, www.hoteleden.ch



Wiederkehr des Lebens in dieser garstigen Jahreszeit. Ähnlich der Blüten dieses Zweiges könnten unsere Ahnen damals auch die grünen Bäume mit dem geschmückt haben, was die Natur Ihnen schenkte, um den harten Winter schadlos zu überstehen, nämlich Äpfel und Nüsse. Diese Gaben halfen nicht nur zu überleben, sondern erinnern auch frappant an unseren Weihnachtsschmuck am Baum: grössere rote Kugeln für die Äpfel, kleinere goldenen Kugeln für die Nüsse.

Da aber wie oben gesagt nicht Genaueres von diesen heidnischen Bräuchen überliefert wurde, muss sich der historisch Interessierte mit den Quellen vorlieb nehmen, die wir hierzu aus späterer Zeit haben. Die frühesten Schilderungen eines solch' geschmückten Baums stammen allesamt aus unserer Region am Oberrhein: So wird 1419 erstmals in Freiburg im Breisgau festgehalten, dass die Bruderschaft der Bäckerknechte im Heilig-Geist-Spital einen Baum mit Äpfel, Birnen, Nüssen, Oblaten, Lebkuchen, Flittergold und gefärbten Papier geschmückt hat. Für's Jahr 1527 ist dann in der baldischen Bötzingen eine Gruppe von frommen Frauen erwähnt, die dem Bischof von Basel entgegen zogen, um ihm ein Bäumlein voller Kühlelein zu überreichen. 1555 kündigt eine Verordnung aus dem elsässischen Schlettstadt mit den Worten «Niemand soll Wynacht Mayen hauen, by daruff gesetzter Straff!» zumindest direkt vom Brauch, zur Weihnachtszeit sich im Wald einen Maien, also einen Baum, zu schlagen. Und anno 1597 nennt uns der angesehene Basler Kaufmann Andreas Ryff einen grünen Baum, den die Schneidergesellen mit Äpfel und Käse(!) behängt hatten und nach einem Umgang durch die Stadt in einer Herberge genüsslich plünderten. Schliesslich berichtet uns 1604 ein unbekannter Reisender in seinem Tagebuch auch erstmals von Christbäumen in Wohnräumen «Auff Weiheachten richett man Dannenbäum zu Strassburg in den stuben auf, daran hencket man rosen aus viel-farbigem papier geschnitten, Aepfel, Obla-

den, Zischgolt, Zucker etc. Man pflegt darum einen viereckent ramen zu machen...»

Es ist nun aber nicht so, dass diese Sitte, zur Weihnachtszeit solch' einen Baum aufzustellen, überall sofort auf Gegenliebe gestossen wäre. Vor allem aus Kreisen der Kirche regte sich immer wieder Widerstand gegen dieses im Ursprung eben nicht-christliche Brauchtum. So wettet der bekannte Theologe und Prediger Johann Konrad Dannhauer (Wie passend ist hier doch sein Name!) aus Strassburg Mitte 17. Jahrhunderts gegen den Tannenbaum: »unter anderen Lappalien, damit man die alte Weihnachtszeit oft mehr als mit Gottes Wort begeht, ist auch der Weihnacht- oder Tannenbaum, den man zu Hause aufrichtet, denselben mit Puppen und Zucker behängt und ihn hiernachschüttelt und abblümen lässt». Erst ab dem 19. Jahrhundert hielt der Christbaum langsam Einzug in die Goteshäuser und dies auch äusserst moderat. Wie Johann Wanner in seiner wunderbaren Weihnachtswelt trefflich zu schildern weiss, «wurden sie eher christlich dekoriert, etwa mit Strohsternen, die ein Symbol für den Stern von Bethlehem sind und an das Stroh in der Krippe erinnern sollten. In Norddeutschland kamen Engel, Krippenfiguren, Kreuze und Oblaten hinzu. Sehr zum Spott mancher Katholiken, die den «Lutherbaum» und die dazugehörige Tannenbaumreligion zu komisch fanden».

Wie dem auch immer sei! Zwischenzeitlich haben die streitbaren Konfessionen jedenfalls an den Weihnachtsbaum gewöhnt. Viel wichtiger schein mir hier zum Schluss die Beobachtung, dass man die Bäume in den Stuben erstmals zu schütteln pflegte, um an die leckeren Spezereien im Geäst zu kommen. Ob Herr Wanner heute hierbei seine Freude hätte, wage ich allerdings zu bezweifeln! Dennoch wünsche ich Ihnen allen ein geruhames Fest unter einem immergrünen Weihnachtsbaum – wie es sich in unseren Breitengraden seit jeher gehört.

Mike Stoll

Werbung ist seit uralter Zeit das Anliegen all jener, die etwas herstellen, oder sonst irgend etwas anzubieten haben. Aber über die Art und Weise, wie und vor allem wo geworben werden soll, da gehen die Meinungen auseinander. Doch eines steht fest: Als Anbieter einer Ware oder Dienstleistung muss man sich bemerkbar machen! Auch für unsere teils jahrelangen, treuen Inserenten im Vereins-Informations-Blatt (VIB) gelten diese Überlegungen. Dass dabei unser Blatt als ideale Plattform in Frage kommt, liegt nicht unbedingt zwingend auf der Hand, denn das Kosten-Nutzen-Verhältnis kann für die Inserenten kaum genug Anreiz sein. Vielmehr sind eine Menge Sympathie und eine gehörige Portion Good-

will dahinter! Mit ihrem Werbeinserat gestatten Sie nämlich dem Männerchor, dass das VIB selbst tragend erscheinen kann. Deshalb sind wir allen «Inseratensponsoren» zu grossem Dank verpflichtet. Darum rufen wir alle Aktiv- und Passivmitglieder auf, unsere uns gutgesinnten Inserenten, wann immer möglich, bei den Einkäufen und Kommissionen zu berücksichtigen.

Der VIB-Redaktor

Advent, das ist die stille Zeit

Advent, das ist die stille Zeit,
die Tage schnell verrinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit,
fangt an euch zu besinnen.

Es gab wohl manchmal Zank und Streit
ihr habt euch nicht ertragen.
Vergesst das Jetzt und seid bereit,
euch wieder zu vertragen.

Denn denk nicht nur ans eigene Glück,
du solltest danach streben.
Und andere Menschen auch ein Stück
von deiner Liebe geben.

Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
die Wünsche sind verschieden.
Ich wünsche für die ganze Welt
nur Einigkeit und Frieden.

Autor unbekannt



Als ich das VIB ab der GV 1994 von Theodor Rüber übernommen hatte, hätte ich nie gedacht, dass ich das Blatt (mit einem Unterbruch von zwei Jahren) bis Ende 2016 redaktionell betreuen würde. Vorgenommen hatte ich mir damals, nicht allzu lange diese Tätigkeit auszuüben, weil mir wie ich dachte, sicher bald die Ideen und/oder der Stoff ausgehen würden und ich nach einiger Zeit leergebrannt wäre. Vermutlich kannte ich den Männerchor noch zu wenig. Weder Stoff noch Ideen sind mir ausgegangen. Das Leben des Männerchors sind derart vielschichtig und abwechslungsreich gewesen, dass es immer etwas zu schreiben gab.

Ich durfte dadurch auch viele Sänger kennenlernen, die mein Leben bereichert haben.

Und so möchte ich mit diesen Abschiedszeilen zuallererst den Sänger von Herzen danken, die mir mit Berichten zur Seiten standen und mithalfen, unser VIB interessant zu gestalten. Besonders Sepp Frey und Walter Wehrli. Erlauben Sie mir bitte auch, einige mir nahestehende Personen mit Namen zu nennen: meine Frau Cilli, die den Entwurf jeweils zuerst lesen durfte/musste, meine beiden Lektoren Vreni und Walter Wehrli, die dafür besorgt waren, dass das Deutsch einigermaßen stimmte. Auch den Präsidenten und Dirigenten, welche mir Artikel geschrieben haben. Nicht vergessen möchte ich die beiden Vorstandsmitglieder Walter Kaiser und Georges Petignat, dass sie das VIB jeweils durchgelesen haben und ich ohne schlechtes Gewissen die Unterlagen «gut zum Druck» dem Drucker übergeben konnte. Danken möchte ich den Kollegen, die mir, wenn's nötig war, Mut zusprachen, mich durch Lob erfreuten oder durch objektive Kritik zu Besserem reizten.

Nicht zuletzt möchte ich dem Setzer Heinz Buschauer danken, der die Artikel so gesetzt



hat, dass sie immer gut angekommen sind, sowie dem Drucker Dominic Müller von der Druckerei Dreispitz.

Meine Arbeit für das Wohl unseres Chores ist nun abgeschlossen. Meinem Nachfolger Georges Heuss wünsche ich ein befriedigendes Gelingen und ein grosses Echo von Seiten der Leserschaft.

Und nochmals: vielen Dank an Euch alle!

René Näf



Wir gratulieren

18.10.2016	Else Marjan	97. Geburtstag
20.10.2016	Leni und Ulrich Burkhalter	Goldene Hochzeit
22.10.2016	Peter Dethloff	80. Geburtstag
01.12.2016	Hans Arnold	92. Geburtstag
27.02.2017	Jochen Honegger	75. Geburtstag
12.03.2017	Walter Kienzler	80. Geburtstag
06.04.2017	Ulrich Burkhalter	85. Geburtstag

Neueintritte Passiv

Denise Goop-Petignat

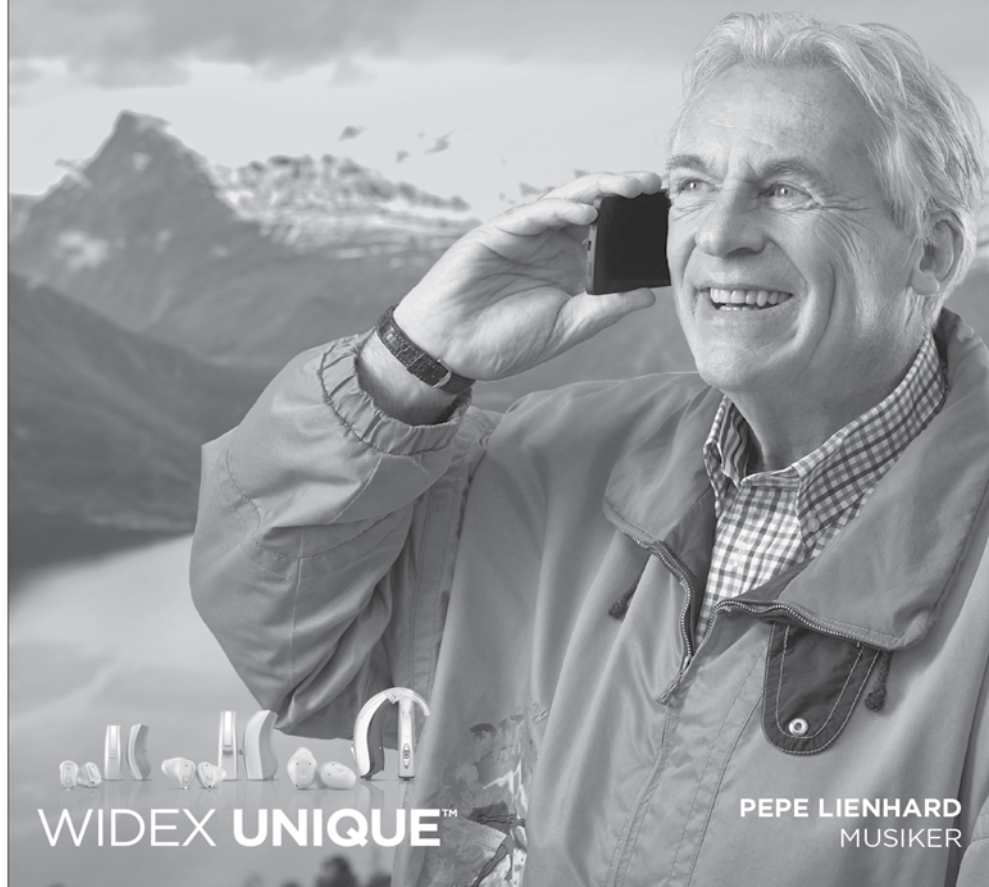
geworben durch Georges Petignat

Redaktionsschluss: 15. Februar 2017



NEUE HORIZONTE

HÖRE DAS ABENTEUER LEBEN



WIDEX UNIQUE™

PEPE LIENHARD
MUSIKER



Marktgasse 3, Tramhalt
Schifflande, 4001 Basel
Telefon 061 262 03 04
www.hoerhilfeborner.ch

- ☐ Ich wünsche einen kostenlosen Hörtest.
- ☐ Senden Sie mir Infos über WIDEX UNIQUE.
- ☐ Ich wünsche eine Beratung über Gehörschutz.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Vorhänge

kaupp

Bodenbeläge

kaupp

Bettwaren

kaupp

Polstermöbel

kaupp

Schönes für Ihr Heim

kaupp

info@Kaupp.ch

S. Kaupp

Tapezierer · Dekorateur

Mülhauserstrasse 148
4056 Basel

Telefon 061 321 71 85
Fax 061 321 18 67